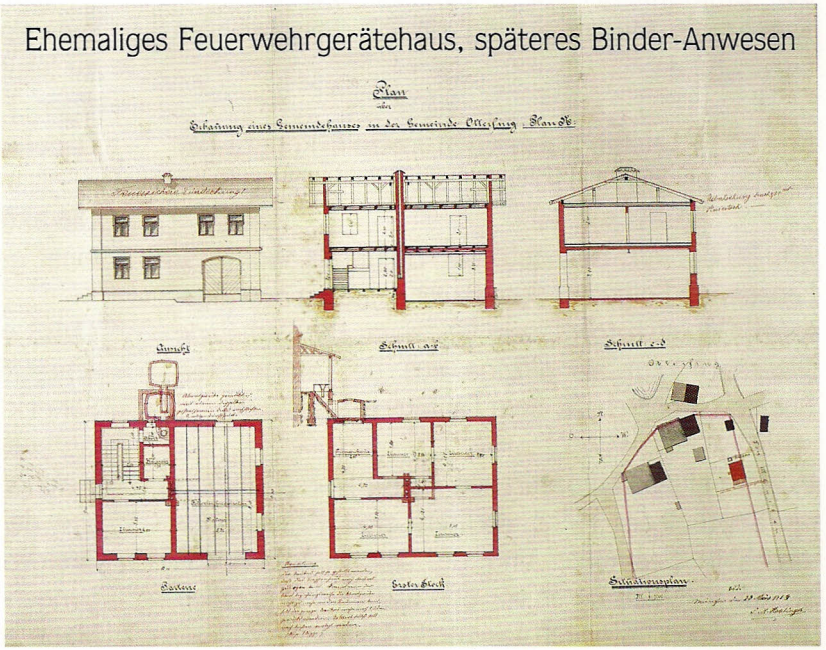
Die Feuerlöschgerätehäuser

Die bereits am Ort vorhandenen Feuerlöschutensilien, mit Ausnahme der Feuerleitern und Feuerhaken, wurden im 30 qm großen Feuerwehrhaus, einer aufgelassenen Dorfschmiede „beim Seeschmied“ am Dorfweiher, jetzt St. Georgsplatz 4a, aufbewahrt. Letztere konnten wegen ihrer Länge darin keinen Platz finden, deshalb brachte man sie in einem nahe gelegenen Bauernhof unter.

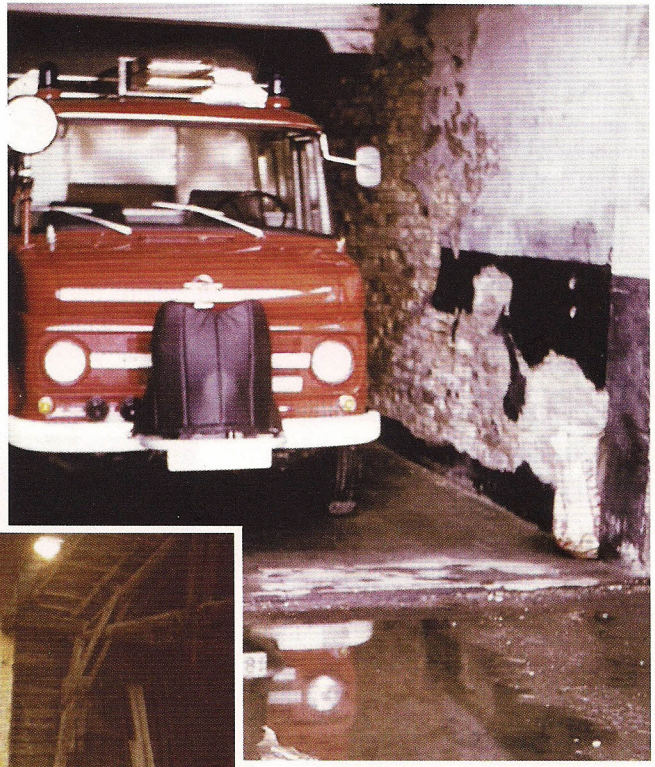
Bereits kurz nach der Gründung der freiwillige Feuerwehr hat das Bezirksamt München r./I vom damaligen Bürgermeister neben dem Kauf einer neuen Feuerspritze auch den Bau eines neuen „Feuerwehrlöschrequisitenhauses“ gefordert.

Wegen Geldmangels konnte aber beides nicht verwirklicht werden. Erst am 10. September 1883 konnte Bürgermeister Burgmayr den Planungsauftrag für das neue Feuerlöschrequisiten- und Armenhaus an Herrn Bezirksbautechniker Härtinger aus München vergeben. Ende November 1883 lag bereits der fertige Bauplan mitsamt eines Kostenvoranschlages über 5300,– Mark des Bauunternehmers Gg. Modl aus Sauerlach vor. Dieser Plan fand beim „Ausschuss“ kein Gefallen und so musste der Planer zwei Pläne fertigen, ehe mit dem Bau begonnen werden konnte. Nach Fertigstellung im November 1884 und Abnahme durch den Bezirksbautechniker konnte das Haus seiner Bestimmung übergeben werden. Die Baukosten haben sich durch die verschiedenen Änderungen erhöht und betrugen schließlich 6.131,13 Mark.

Ehemaliges Feuerwehrgerätehaus, späteres Binder-Anwesen



1962 hat die Gemeinde dieses Haus an die Bewohner verkauft, mit dem Vorbehalt es noch weitere 10 Jahre als Löschgerätehaus benutzen zu können. In dieser Zeit wollte die Gemeinde eine neue Unterkunft für die Feuerwehr errichten. Der neue Besitzer hat sogleich mit einer Entfeuchtung und Sanierung der Gemäuer begonnen. Deshalb sollte die Feuerwehr vorübergehend in einem Ausweichquartier untergebracht werden. Während der Sanierungsarbeiten zeigte sich ein statisches Problem, welches den neuen Besitzer bewog mitten in der Gerätehalle eine Säule einzubauen. So war die Halle für die Feuerwehr nicht mehr benutzbar.



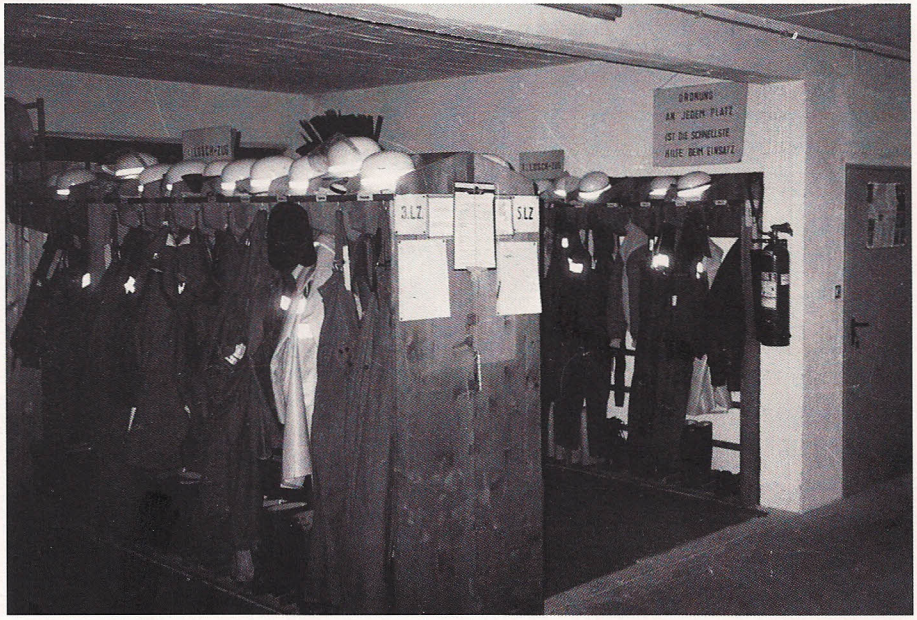
Opel Blitz
beim Wirt in Palnkam

Am 11. Oktober 1964 wurde eine heizbare freie LKW-Garage beim Kirmayr in Palnkam bezogen. Diese war zwar schön und trocken aber leider 1,5 km vom Ortszentrum entfernt. Bei Inbetriebnahme des neuen TLF16 im Januar 1970 musste eine weitere Garage angemietet werden. Diese war sehr feucht.

Garage beim Wirt in Palnkam

Wagenpflege vor dem Gerätehaus in der Bahnhofstraße

Ende 1977 bestand für die Gemeinde Otterfing die Möglichkeit, 2 Garagen in der Bahnhofstrasse als notdürftiges Feuerwehrgerätehaus anzumieten. Um das zuvor als Baustofflager genutzte Gebäude als Feuerwehrhaus nutzen zu können, mussten erst umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. In mehrmonatigen Arbeiten, wurden so ein Schulungsraum, Lagerplätze für die Gerätschaften und Umkleidemöglichkeiten für die Einsatzkräfte geschaffen.



Aufbewahrungsstelle für Einsatzkleidung

Um die damaligen Feuerwehrfahrzeuge (TLF16/25 und LF8) unterzubringen, musste der Boden des Feuerwehrgerätehauses abgesenkt werden. Als 1983 die ersten Atemschutzgeräte für die Feuerwehr beschafft wurden, wurde die damalige Dusche zur Atemschutzpflegestätte umfunktioniert. Mit Indienststellung des Kleinalarmfahrzeuges musste eine weitere Unterbringungsmöglichkeit gefunden werden. Diese weitere notdürftige Unterbringung fand sich im Hause Klein am Gasserweg. Später wurden die Fahrzeuge gewechselt. So befanden sich im Gerätehaus in der Bahnhofstraße nun das Kleinalarmfahrzeug und das Tanklöschfahrzeug und in der Garage am Gasserweg das Löschgruppenfahrzeug. Bei jedem Alarm musste erst das Löschgruppenfahrzeug zum Feuerwehrgerätehaus gebracht werden, um die Mannschaft für den Einsatz aufzunehmen.

Garage Klein am Gasserweg

Blick in die Fahrzeughalle

Ein Sprichwort sagt: „Gut Ding braucht Weile". Die Wahrheit dieses Wortes hat sich in Otterfing erwiesen. So ziemlich auf den Tag genau 25 Jahre, war die Feuerwehr ohne eigenem Heim. Am 25. November 1989 konnte das neue „Feuerwehrhaus" eingeweiht werden. Dieses ist großzügig, mit einer Fahrzeughalle mit 4 Stellplätzen, einer Fahrzeugwaschhalle, und einer Schlauchwaschanlage mitsamt Schlauchtrocknungsanlage im Schlauchturm, ausgestattet. Ferner sind Werkstätten für die Wartung von Atemschutzgeräten und anderem Feuerwehrgerät vorhanden.

Neben einem Schulungsraum mit verschiedenen Lehrmitteln gehören die Einsatzzentrale und das Floriansstüberl genauso zum Feuerwehrgerätehaus, wie die verschiedenen Sozialräume und Büros.

Atemschutzwerkstatt

Gebäudeteil Schulungsraum

Postkartenansicht

Ausfahrt Feuerwehrgerätehaus

Übungshof